

## Haus für „Mutter-Vater-Kind“

Neues Angebot am Centrumplatz. Familien in Krisensituationen können zusammen bleiben. Heute ist Bezug.

Das Evangelische Kinder- und Jugendhaus am Centrumplatz wächst – auch in die Breite. Während bis jetzt die Hausnummer zwei als Adresse galt, kommt nun auch die eins dazu. Neu angemietete Räume an der Längsseite des Platzes bilden das „Mutter-Vater-Kind-Haus“. Bezug ist heute.

„Wir stellen insgesamt fünf jungen Müttern, Vätern, Eltern oder Paaren mit ihren Säuglingen oder Kleinkindern Wohn- und Gemeinschaftsräume zur Verfügung“, beschreibt Peter Vorndamme, Leiter des Kinder- und Jugendhauses. „Das Mutter-Vater-Kind Haus bietet Schutz, Orientierung und Förderung für Mütter und Väter mit ihrem Nachwuchs in akuten Krisensituationen, in denen sie wegen persönlicher und sozialer Schwierigkeiten gezielte Hilfen und Unterstützung benötigen. Die müssen beim Jugendamt beantragt werden. Diese Hilfe zur Klärung der weiteren Lebensperspektive können wir von sechs Monaten bis zu einem ganzen Jahr geben.“ Für die Betreuung stehen insgesamt sieben Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und -krankenschwestern zur Verfügung – rund um die Uhr.

Im Erdgeschoss des neuen Traktes, in dem vor Jahrzehnten die Verwaltungsleitung der Zeche Centrum ihren Sitz hatte, ist Platz für eine Krabbelgruppe und Gemeinschaftsräume, im ersten Stock sind die Wohneinheiten untergebracht. „Das sind großzügig geschnittene Räumlichkeiten“, lobt Vorndamme die Planer von damals. Handwerker haben bis zur letzten Minuten gewerkelt, fünf Lkw mit Möbeln mussten ausgeladen werden. „Da ist nichts Besonderes dabei, alles schlicht, aber einige der Bewohner werden einen solchen Komfort wohl nicht kennen.“ Das Kinder- und Jugendhaus hat die etwa 500 qm Fläche auf zehn Jahre angemietet und vom Eigentümer frisch renoviert übergeben bekommen.

Diese Form des Wohnangebots ist nicht ganz neu am Centrumplatz, über der Aufnahme- und Clearingstelle der Einrichtung gibt es schon seit 2004 zwei Trainingswohnungen für junge Mütter mit Kind. „Wir bieten das an, zum einen, damit den Eltern oder Elternteilen ihre Verantwortung nicht genommen wird und zum anderen, damit die Kinder in der Familie bleiben können“, sagt Vorndamme.

Mit dem heutigen Tag des Einzugs sind die neuen fünf Wohnbereiche bereits alle belegt. „Das zeigt, dass der Bedarf da ist. Wir werden stärker in Anspruch genommen. Ämter, Verwandte und Nachbarn gucken inzwischen besser hin, ob und was da in Familien vielleicht schief läuft.“ Wenn's dann am Centrumplatz durch die Hilfe der Mitarbeiter besser läuft, Krisen beseitigt werden können, sich Schul- oder Berufsbildung weiter entwickeln, kann es gut sein, dass eine junge Mutter nach einem Jahr in der Lage ist, sich eine eigene Wohnung zu nehmen, „aber unsere Angebote noch weiternutzt.“

Der Centrumplatz ist, sagt Vorndamme, für das gesamte Ruhrgebiet zentral gelegen, „zu uns kommen Betroffene von Duisburg bis Dortmund.“ Mit dem „Mutter-Vater-Kind-Haus“ ist das Evangelische Kinder- und Jugendhaus mit rund 2000 qm Nutzfläche „ausgewachsen“, Platz zum Erweitern gibt's nicht mehr.

## **DAS ANGEBOT: Seit 2002**

Seit 2002 hat das Evangelische Kinder- und Jugendhaus seine Adresse am Centrumplatz. Damals zogen dort die Hauptverwaltung, die Tagesgruppe und die Fünf-Tage-Gruppe ein. Nach der Aufnahme - Clearinggruppe (2004) folgte 2006 das ambulante Hilfezentrum und 2007 das erste Mutter-Vater-Kind Wohnprojekt.

Quelle: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ausgabe vom 19.10.2009